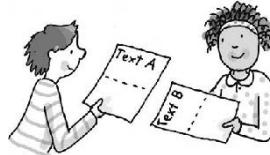


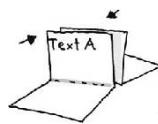
Anleitung: Lese–Lausch–Tandem

So geht es:

1. Teilt die Texte A und B zu und setzt euch gegenüber.



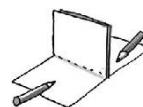
2. Knickt die Texte an der Faltlinie, heftet sie zusammen und stellt sie vor euch auf.



3. Das Partnerkind mit Text A beginnt zu lesen. Partnerkind B hört zu.



4. Jeder malt den Abschnitt auf seine Skizze.



5. Tauscht die Rollen nach jedem Abschnitt.



6. Vergleicht am Ende eure Zeichnungen.



Regeln:

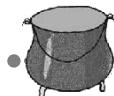
1. Malt so einfach wie möglich.
(Wichtig sind die richtige Farbe, Anzahl und Lage.)
2. Lest/Hört immer erst den ganzen Abschnitt, bevor ihr malt.
3. Zeichnet immer das Endergebnis des Absatzes.
4. Geräusche und Gespräche müsst ihr nicht darstellen.

Unsere Lesetipps

- 1. Lies genau und deutlich!**
Verbessere Lesefehler sofort, wenn sie dir auffallen.
- 2. Lies nicht zu laut und nicht zu leise!**
Passe deine Lautstärke der Geschichte an.
- 3. Lies nicht zu schnell oder zu langsam!**
Passe dein Tempo der Geschichte an.
- 4. Achte auf Pausen!**
Warte kurz am Satzende, bei Kommas oder um die Spannung zu erhöhen.
- 5. Betone wichtige Wörter!**
Hebe zum Beispiel Farben oder Positionen hervor.
- 6. Passe deine Stimme den Gefühlen der Personen an!**
Lass sie zum Beispiel wütend oder ängstlich klingen.

Lauschertipps





Der misslungene Zaubertrank

Text A

START

1. Heute trägt Wilma ihren schwarzen Hut und die grün-schwarz geringelten Strümpfe.
3. Wilma möchte einen Trank brauen. Die Zutaten stehen im Regal: Fliegenpilze, Knochen und gelber Schleim.
5. „Probiere mal!“, sagt Wilma. Der Frosch streckt seine rote Zunge in den Trank.
7. Der Trank blubbert. Grüne Blasen und gelber Rauch steigen auf.
9. Fünf Spinnen krabbeln schon auf dem Boden.





Der misslungene Zaubertrank

Text B

2. Heute ist das Hexenfest. Auch Frosch Fridolin ist aufgeregt. Er sitzt auf Wilmas Schulter.
4. Mit einem Spruch landet alles im Kessel und der Trank nimmt eine grüne Farbe an.
6. Da seilt sich eine Spinne von der Decke ab und landet in der Brühe.
8. „Verflixt!“, ruft Wilma. Kleine schwarze Spinnen krabbeln aus dem Topf.
10. Wilma hext. So wird aus jeder Spinne eine Lakritzschncke.

ENDE



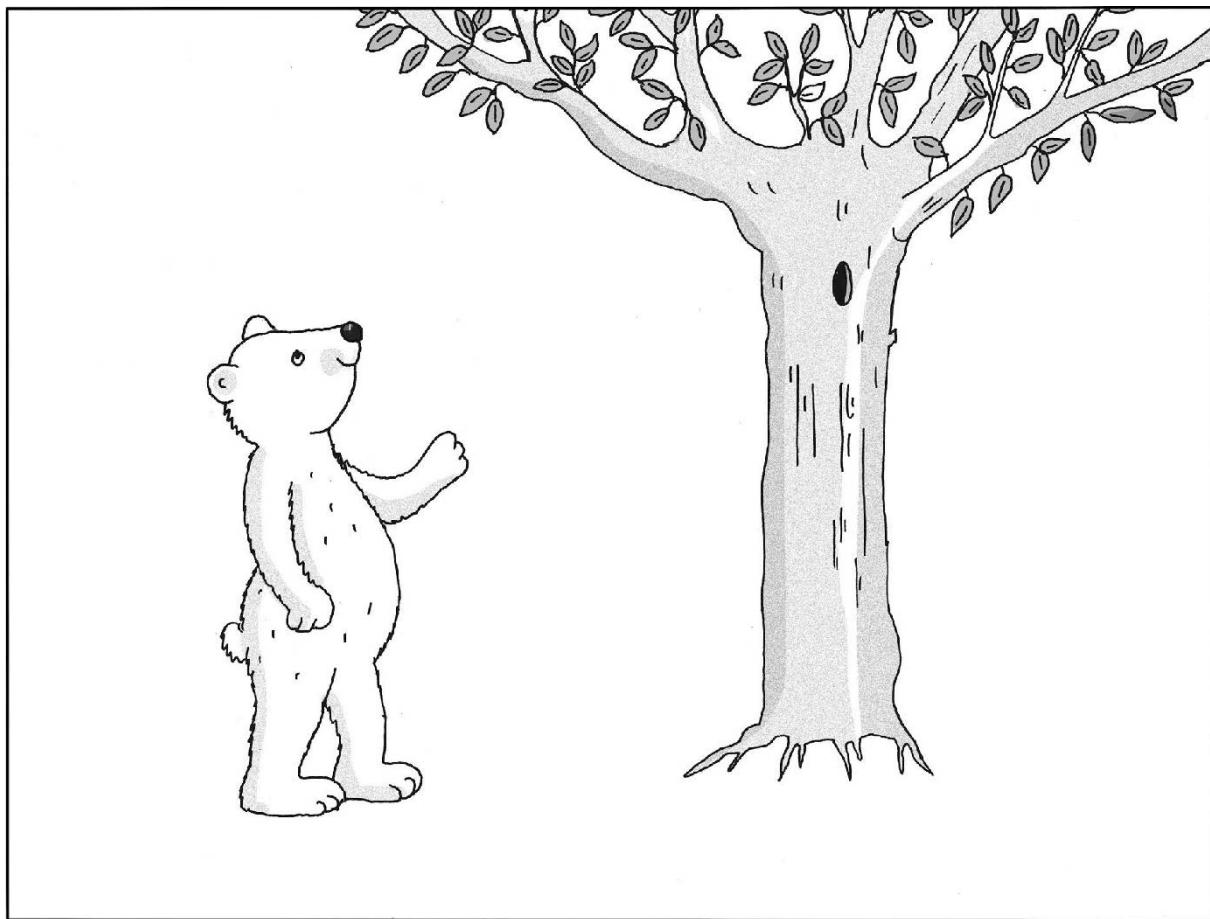


Der Honigdieb

Text A

START

1. Braunbär Bruno streift durch den Wald. „Ich habe ja so einen Hunger!“, jammert er.
3. „Hey Großer!“, ruft plötzlich etwas von unten und Bruno entdeckt Schnecke Jessi direkt vor seinen Füßen.
5. „Pilze hängen mir zum Hals raus!“, knurrt Bruno genervt, als er zufällig nach oben blickt und einen großen Bienenstock direkt über sich am Ast entdeckt.
7. „Mehr, mehr, mehr!“ Mit einem langen Ast piekt er gegen den Bienenkorb, um noch weitere klebrige Flüssigkeit zu bekommen. „Spinnst du?“, ruft die kleine Schnecke.
9. Jessi warnt: „Pass auf!“, als Bruno schon von allen Seiten gestochen wird und sich dicke rote Stiche auf seiner Haut bilden.





Der Honigdieb

Text B

2. Er blickt sich um, aber um ihn herum ist nichts als grünes Moos und große Farne.
4. „Dein Magenknurren hört man ja schon von Weitem“, bemerkt sie frech. „Iss doch ein paar von den Pilzen hier am Baumstamm!“
6. „Honig!!“, jubelt der Braunbär begeistert und streckt sofort seine Zunge heraus. Goldener Honig tropft vom Stock zu ihm herab. „Ist das lecker!“, brummt er.
8. Aber Bruno ist zu gierig und stößt immer weiter zu. Da schwirren auf einmal unzählige, wütende Bienen aus dem Stock heraus.
10. „Au, au!“, ruft er panisch. „Hättest du mal doch die Pilze gegessen!“, mahnt die Schnecke, als der große Bär sogar ein paar Tränen vergießt.

ENDE

